

Günter Eich, geboren am 01.02.1907 in Lebus an der Oder, Mecklenburg. Er wuchs in Finsterwalde, Berlin und Leipzig auf. Nach dem Abitur, 1928, Studium der Volkswirtschaft und Sinologie in Berlin und Paris. Von 1932 an arbeitete er als freier Schriftsteller. Im Krieg wurde er eingezogen, verbrachte danach 1 Jahr in amerikanischer Kriegsgefangenschaft. Nach der Entlassung ließ er sich in Geisenhausen bei Landshut nieder. 1953 heiratete er die Schriftstellerin Ilse Aichinger. Sie haben zwei Kinder, Clemens und Mirjam. Zuletzt wohnte Eich in Groß-Gmain bei Salzburg, wo er am 20.12.1972 gestorben ist.

Preise:

- 1950 Preis der Gruppe 47
- 1951 Literaturpreis der Bayrischen Akademie der Schönen Künste
- 1952 Hörspielpreis der Kriegsblinden für „Träume“
- 1954 Literaturpreis des Kulturkreises im Bundesverband der deutschen Industrie
- 1959 Schlußner-Schueller-Preis des Hessischen Rundfunks
- 1959 Georg-Büchner-Preis
- 1965 Förderpreis der Stadt München für Literatur
- 1968 Schiller Gedächtnispreis